

Die Formen:

75/260 und 75/269: *Ipciphyllum* sp

75/286: *Bradyphyllum* sp

75/295: *Durhamina ampferi*

wurden bestimmt.

Auch S der Trögern-Klamm wird eine klastische Oberkarbonfolge im tieferen Perm von zum Teil allochthonen Kalk-Linsen und Stöcken überlagert die schließlich mit einer bunten Breccie abschließen, die ihrerseits wieder von rotem Sandstein (Grödner Sandstein) überlagert wird. Die Breccienbildung wird vorläufig als Arbeitshypothese, mit dem Ereignis der Platznahme des Bozener Quarzporphyres gleichgestellt. Die weiteren paläontologischen Daten müssen zur Klärung dieser Frage erwartet werden. Für das Jahr 1976 ist der Abschluß der Aufnahmen vorgesehen.

4.3. Geologische Übersichtskarte der Republik Österreich 1 : 200.000

Bericht 1975 über Begehungen in den tertiären und quartären Ablagerungen auf Blatt Wien (48/16) und Blatt Preßburg (48/17) 1 : 200.000

VON RUDOLF GRILL

In Fortsetzung der im vorjährigen Aufnahmebericht ausgeführten Überlegungen zur Grenze Oncophoraschichten-Laaer Serie auf Grund neuer Beobachtungen am Wagram wurden einige Tage für eine Neubemusterung der Beckenrandprofile im nordwestlichen Weinviertel verwendet. Darüber wird unter Blatt 22, Hollabrunn (Blatt 1 : 200.000 49/16 Brunn) berichtet. Im Gebiet der in der Kopfleiste genannten Blätter wurden neue Aufschlüsse im Marchfeld-Bereich studiert, ebenso wie die neuen Einschnitte der Südautobahn bei Neunkirchen. Einige Begehungen galten dem Studium der durch den Bau der Produkten-Leitung Schwechat—Linz geschaffenen Aufschlüsse.

Aufschlüsse im Terrassensockel der *Schloßhofer Platte* im östlichen Randbereich des Wiener Beckens nördlich der Donau ergeben sich eher selten, und es ist daher besonders angezeigt, sie sorgfältig festzuhalten. Dunkelgrüngraue geschichtete Tonmergel wurden im Zuge des Baues eines Restaurants in Marchegg-Bahnhof, Anstieg der nach Groißenbrunn führenden Straße, angetroffen. Sie führen eine unterpannonische Ostracodenfauna. Am Südrande der Platte, in Schloßhof, wurde schönes Material aus Brunnengrabungen in der neuen Siedlung an der Straße westlich der Schloß-Anlagen aufgesammelt. Leider erbrachten die grauen Tonmergel keine Foraminiferenfauna; das reiche Nannoplankton ist umgelagert und setzt sich vorwiegend aus obereozänen Formen zusammen (siehe auch Bericht H. STRADNER). Eine Einstufung dieser Schichten ins Badenien oder in das Sarmat, wie es weiter westlich bei Groißenbrunn nachgewiesen ist, muß daher zunächst offenbleiben.

Die Schotter der Platte sind zur Zeit in einer umfangreichen Grube N Groißenbrunn gut aufgeschlossen, und sie weisen hier sehr schöne Kryoturbationen auf.

Südlich der Donau erbrachte der Bau des Autobahn-Zubringers von Neunkirchen wieder wertvolle Einblicke in den Aufbau des Rohrbacher Konglomerats. Der von der Bundesstraße 17 am Südwestrande der Stadt gegen SE ziehende lange Einschnitt schloß meterstarke Konglomeratbänke auf, die auf Klüften deutlich Rotlehmportien führen. Im südöstlichen Bereich liegt unter etwa 4—5 m Konglomerat gelber Sand und

Sandstein, die in ähnlicher Position auch im nordwestlichen Streckenteil zu sehen waren. Schlammproben daraus erwiesen sich als fossilleer, ebenso wie aus vereinzelt Mergelzwischenlagen im Konglomerat selbst.

Durch den Bau des Zubringers Gloggnitz-Autobahnknoten Seebenstein wurde N Wartmannstetten die Rote Lehm-Serie, wie sie aus dem Bereiche des Knotens beschrieben wurde, wieder gut aufgeschlossen.

4.4. Hydrogeologische Übersichtskarte der Republik Österreich 1 : 200.000

Bericht 1975 über hydrochemische Untersuchungen für die hydrogeologische Karte 1 : 200.000, Blatt Wien

VON FRANZ BOROVICZÉNY

Im Zuge der hydrogeologischen Grundlagentestellung für die hydrogeologische Karte 1 : 200.000, Blatt Wien, wurden im Gelände hydrochemische Untersuchungen gemacht. Dabei zeigte sich, daß die Gesamthärte der Wässer im Wiener Becken größenordnungsmäßig zwischen 20 bis 30° d. GH und die Leitfähigkeit im Bereich 300 bis 1100 μS_{20} liegt. Im Neusiedlerseebereich (Wulkabecken, Parndorfer Platte, Seewinkel) sind ebenfalls die gleichen Werte zu beobachten, aber einige Wässer haben eine Gesamthärte von 55 d. GH und eine Leitfähigkeit bis 1900 μS_{20} . An weiteren Detailuntersuchungen und Zusammenfassung der Daten wird gearbeitet.

Bericht 1975 über hydrochemische Untersuchungen für die hydrogeologische Karte 1 : 200.000, Blatt Wien

VON BARBARA VECER

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß die unterschiedlichen Werte der Gesamthärte und Leitfähigkeit der untersuchten Brunnen- und Quellwässer sehr gut mit den geologischen Einheiten korrespondieren, z. B.:

Bucklige Welt: Gesamthärte meist bis 7° d. H°;

Wechselgebiet: Gesamthärte 8 bis 18° d. H°; die Leitfähigkeit von beiden Gebieten liegt unter 300 μS bei 20° C.

Kalkalpengebiet: Im Kalk beträgt die Gesamthärte meist 8 bis 18° d. H°, die Leitfähigkeitswerte liegen unter 300 μS und im Bereich von 300 bis 1100 μS ; die entsprechenden Werte im Dolomit sind 19 bis 30° d. H° bzw. 300 bis 1100 μS .

Böhmische Masse: Gesamthärte im Weinsberger Granit: bis 5° d. H°, Leitfähigkeit: bis 250 μS .

Die genannten Wertmeßbereiche stellen eine grobe Übersicht über die tatsächlich auftretenden Werte dar. Im Detail abweichende Werte und eine genauere Übersicht werden gesammelt dargestellt werden.